

Damit die Welt ein bisschen besser wird

RH2 27.06.22

„Kleiner Hirschberger Weltladen“ der Eine-Welt-Gruppe offiziell eröffnet – Gemeinde als Fair-Trade-Kommune rezertifiziert

Hirschberg. (cis) Mehr als 20 Jahre hat die 1992 gegründete Eine-Welt-Gruppe Hirschberg ihr Zuhause im katholischen Pfarrhaus gehabt. Vor zwei Monaten ist sie umgezogen. In der Hölderlinstraße 6 hat sie eine neue Heimat gefunden. In dem Raum, in dem bereits seit 2016 der Runde Tisch Asyl sein Angebot unterbreitet, hat sich der Verein einen Wunsch erfüllt: die dauerhafte Möglichkeit zum Verkauf seiner Waren. Ohne viele Treppen und zentral gelegen. „Der Platz ist perfekt“, sagt die strahlende Vereinsvorsitzende Renate Rothe anlässlich der offiziellen Eröffnung vergangenen Samstag.

Am 26. April hatte man hier erstmals die Türen geöffnet. Bis dahin wurde gebohrt, gehämmert und geschraubt. Es sollte nicht nur ein Verkaufsraum entstehen, der Verein wollte eine Möglichkeit der Begegnung schaffen. „Es war ein großes bürgerschaftliches Engagement“, dankt Rothe allen an den Arbeiten Beteiligten, zu denen neben Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern auch die Bürgerstiftung Hirschberg und die Verwaltung zählten. Bürgermeister Ralf Gänschirt spricht von einem langen Weg, nennt das Finden des Raums eine „glückliche Fügung“. Mit dem Café bietet der „kleine Hirschberger Weltladen“ einen Platz für

Hirschberger wie Vorbeikommende, um anzukommen und sich zu unterhalten, ist er sicher. „Ich hoffe, dass es sich weiterentwickelt“, sagt Gänschirt.

Die Weiterentwicklung ist ein durchaus lebendiger Gedanke in den Vereinsköpfen. Dann könnte es sogar den „Eine-Welt-Laden“ in Hirschberg geben. „Dazu müssten wir Mitglied im Verband sein“, erklärt Rothe im Gespräch. Die Mitglied-



Die Vorsitzende der Eine-Welt-Gruppe, Renate Rothe (stehend), bedankte sich bei allen Helfern. Foto: Dorn

schaft kostet Geld, entsprechend müsse man abwarten, wie sich der Umsatz entwickelt. Wie der sich generieren soll, zeigt ein Blick auf das gefüllte Verkaufsregal. Neben Kaffee und Kakao finden sich hier Brotaufstriche, Honig, Nüsse, Schokolade oder auch Gummibärchen. Auf einem Tisch präsentiert sich das Kunsthandwerk: Sorgenpüppchen in Beuteln, Schlüsselanhänger in Tierform, dazu Ausmalbücher, Radiergummis und Blechdosen gehören zum Sortiment. Zu haben ist das alles dienstags von 15 bis 18 Uhr. Zur gleichen Zeit lädt das „Weltlädchen“ zu Getränken, Kaffee und Kuchen ein.

Rothe hat an diesem Tag doppelten Grund zur Freude. Sie ist nicht nur in der Eine-Welt-Gruppe aktiv, sondern auch Mitglied der Steuerungsgruppe zur Fair-Trade-Gemeinde. Am Samstag wird die zweite Rezertifizierung gefeiert. Hirschberg darf sich auch 2022 Fair-Trade-Gemeinde nennen, die Urkunde hängt schon im Raum. Die Rezertifizierung –

für den Bürgermeister ein Muss. „Das ist ein klarer Auftrag“, lässt Gänschirt am 2016 gefassten Gemeinderatsbeschluss keinen Zweifel aufkommen.

Was dessen Umsetzung bedeutet, umreißt Rothe den knapp 20 Gästen. So müssen etwa Gewerbe und Gastronomie mitmachen, sprich Faire Waren anbieten, und es müssen Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam durchgeführt werden. Rothe gibt schon mal einen Vorgeschmack: In naher Zukunft ist die Faire Schultüte geplant, während der Fairen Woche im Herbst will man sich erneut mit einem Film im Olympia-Kino beteiligen, und anlässlich des Einwohnertags soll es eine Ausstellung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen geben. „Wir müssen immer weiter am Ball bleiben“, betont Rothe. Gänschirt spricht Arbeitsbedingungen und Handelsketten an. Sie zu verbessern, „das ist das Mindeste, was wir tun können“.

Insofern sieht er die Verwaltung in der Pflicht, den Verein weiter zu unterstützen. Und bringt die Verpflichtung als Fair-Trade-Gemeinde auf den Punkt: „die Welt ein wenig besser machen.“ Zu diesem Satz liefern Katrin Birkenstock und Sohn Bastian passgenau die musikalische Umrahmung. Ihr Eingangsstück: Michael Jacksons „Heal the World“.